

Deutsche Schule Athen (DSA)



Die DSA ist eine von 140 anerkannten Deutschen Schulen im Ausland, welche sich verpflichtet hat, deutsche Schulstandards einzuhalten und dem Rahmenlehrplan eines deutschen Bundeslandes zu folgen. Sie verfügt über das Gütesiegel BLI 2.0 – Exzellente Deutsche Auslandsschule. Die DSA befindet sich im Stadtteil Marousi der griechischen Hauptstadt Athen. Sie ist fußläufig drei Minuten vom Olympiastadion Athens entfernt und verfügt daher über eine direkte Anbindung an die Sportgeschichte des Landes. Sie wurde 1896 von Wilhelm Dörpfeld gegründet und ist eine Begegnungsstätte für Schüler:innen verschiedener Nationalitäten und Kulturen. Hier werden Kindergarten, Vorschule, Grundschule und Sekundarstufe I – II miteinander vereint. Es gibt also die Möglichkeit ab drei Jahren bis zum Abitur die komplette schulische Laufbahn an der DSA zu absolvieren. Absolventen haben die Möglichkeit ein deutsches internationales Abitur, den mittleren Schulabschluss in Klasse 10 und den Hauptschulabschluss in Klasse 9 zu erwerben. Es ist mit einigem Mehraufwand ebenfalls möglich, die griechische Entsprechung des Abiturs, welche zum Besuch einer griechischen Universität berechtigt, zu erlangen. Es wird nach dem Rahmenlehrplan des Bundeslands Thüringen unterrichtet, wobei die Fachbereiche jeweils über eigene Curricula verfügen. Die DSA wird von insgesamt ca. 1100 Kindern besucht und verfügt über ca. 125 Lehrkräfte. Sowohl die Schülerschaft als auch der Lehrkörper setzen sich aus Griechen, in Athen lebenden Deutschen, Österreichern und Schweizern zusammen, wobei seit dem Schuljahr 2019/20 die Aufteilung in eine deutsche und eine griechische Abteilung aufgehoben wurde.

Für den Besuch der Schule müssen Eltern Schulgeld bezahlen, was wiederum dazu führt, dass laut den Lehrern die Ausstattung im Vergleich zu öffentlichen Schulen weitaus besser ist. So verfügt die DSA über eine eigene Schwimmhalle und theoretisch über einen eigenen Sportplatz. Leider waren zum Zeitpunkt meines Praxissemesters gerade groß angelegte Bauarbeiten des Sportplatzes

im Gange, weshalb dieser und die angeschlossene Schwimmhalle nicht nutzbar waren. Die Schule pflegt einen regen Sportaustausch mit der Deutschen Schule in Thessaloniki und veranstaltet außerdem noch viele Sportevents.

Der Informatikbereich verfügt über eine sehr gute Ausstattung, sodass z. B. mit Microsoft Office gearbeitet werden kann und auch ansonsten ein eigener IT-Mitarbeiter rund um die Uhr zur Verfügung steht. Das ist aus meiner Sicht eine große Hilfe, welche nicht unterschätzt werden sollte. Es gibt aktuell insgesamt 4 Informatiklehrer, was im Vergleich zu anderen Schulen sehr viel ist. Die Kinder haben in der Sekundarstufe I die Möglichkeit zu dem verpflichtenden ITG-Unterricht noch zusätzlich erweiterten Informatikunterricht zu erhalten. An anderen Schulen wird nicht so viel Wert auf die Ausbildung am Computer gelegt.

Die Unterrichtssprache ist deutsch. Dennoch kommt es vor, dass sich die Kinder auf Griechisch unterhalten oder die Lehrkraft bei Unterrichtsstörungen ins Griechische wechselt. Daher ist es sinnvoll, grundlegende Ausdrücke der griechischen Sprache zu kennen, auch wenn das kein Muss ist.

Die Grundstimmung der Schule ist sehr positiv und das Arbeitsklima im Unterricht ist fruchtbar. Generell habe ich die Schüler:innen sehr diszipliniert erlebt und meine eigenen Unterrichtsstunden liefen reibungslos ab. Die Lehrkräfte waren immer sehr entgegenkommend und haben mir viel gutes Feedback gegeben. Ich durfte selbstständig entscheiden, bei welchen Unterrichtsthemen ich unterrichten möchte und konnte mir meinen Stundenplan flexibel zusammenstellen. Auch das Besuchen von anderen als meinen eigenen Fächern war ohne vorherige Absprache spontan möglich. Ich hatte jederzeit das Gefühl bei Hindernissen Hilfe zu erhalten und mir wurden nie unnötig Steine in den Weg gelegt.

Zum Zeitpunkt meines Aufenthalts gab es noch zwei weitere Studentinnen im Praxissemester an der Schule. Jedoch absolvierte eine ihr Praktikum in der Grundschulabteilung und es gab daher so gut wie keine Überschneidungen von Aktivitäten. Die andere hatte ihr Praxissemester früher begonnen und hat an der DSA nur eines ihrer Fächer unterrichten können, weswegen wir nur für drei Wochen Kontakt hatten und uns austauschen konnten. Daher baute ich neben den Kontakten zu den jüngeren Lehrer:innen in meiner Freizeit auch Kontakte zu den Austauschstudent:innen an den Universitäten auf. Dies war über WhatsApp-, Telegramm- und Facebook-Gruppen ohne Probleme möglich.

Griechenland im Allgemeinen und Athen im Speziellen sind Orte, die vor Geschichte und Sehenswürdigkeiten nur so überquellen. Gefühlt kann man sich in Athen keine 100 m bewegen, ohne über ein geschichtliches Denkmal zu stolpern oder etwas Sehenswertes zu entdecken. Da wäre z. B. die Akropolis, die zahlreichen Märkte (supergünstiges Obst und Gemüse!), der Syntagma Platz mit der Präsidentengarde, der Lycabettus (fantastische Aussicht über die Stadt) oder die zahlreichen Museen. Mit der Tram kann der Stadtstrand innerhalb von 30 Minuten und mit dem weitverzweigten Bussystem können die umliegenden Gelände zum Wandern oder Biken ebenfalls in 45 Minuten erreicht werden. Der Hafen von Piräus ist ebenso schnell erreichbar. Von hier legen unzählige Fähren an die verschiedensten Inseln ab, welche besonders bei warmem Wetter viele Touristen anziehen und immer einen Besuch wert sind. Die meisten Sehenswürdigkeiten sind für Menschen unter 25 Jahren kostenlos und auch die Bahntickets können für Studenten unter 25 Jahren zum halben Preis erstanden werden. Es lohnt sich immer mal nachzufragen, ob es einen Discount gibt.

Die DSA hat mir vorab eine Liste von möglichen Wohnoptionen zukommen lassen. Da ich von vornherein darauf aus war, mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu kommen, entschied ich mich aber dafür, im Stadtteil Exarcheia ein Zimmer in einer WG zu finden. Dieses fand ich über Facebook und nachdem ich einen Video-Call, als Beweis der tatsächlichen Existenz des besagten Zimmers, durchgeführt hatte. Auch für sonstige Fragen oder Hilfe kann ich die Social Media Gruppen nur empfehlen. Sinnvoll könnte hier das Erasmus Student Network (ESN) sein, welches eine Non-Profit-Organisation ist, welche Austauschstudent:innen unter die Arme greift und in besagten Kanälen zu finden ist.

Athen hat allerdings auch ein paar Eigenheiten, an die sich gewöhnt werden sollte. So sind überall in der Stadt Polizist:innen mit teils starker Bewaffnung postiert, welche 24 Stunden am Tag für Sicherheit sorgen. Zumindest vermute ich das, weil ich besagte Polizist:innen nie etwas anderes als Rauchen oder Reden gesehen habe. Trotzdem wirkt der Anblick von bewaffneter Polizei direkt vor der Haustür zunächst etwas befremdlich. Es kommt vor, dass Busse ausfallen oder wegen x-beliebigen Gründen die Metrostationen gesperrt sind. Auf den Nahverkehr ist also nicht immer Verlass und wenn für die geplante Reiseroute ein Umsteigen zwischen zwei Bussen eingeplant ist, sollte vielleicht nach einer Alternative gesucht werden. Der Straßenverkehr ist mit Vorsicht zu genießen und es ist ratsam, sich genau zu überlegen, wann die Straße

überquert wird. Rote Ampeln werden häufig nur als Anregung verstanden und bringen, anders als in Deutschland, den Verkehr nicht sofort zum Stoppen. Generell ist es sinnvoll sich drauf einzustellen, dass etwas vielleicht nicht genau so funktioniert, wie es das in der Vorstellung tun sollte. Das gute Wetter und das wunderschöne Land machen all das aber ohne Probleme wieder wett! Ich habe eine Reise in den Norden des Landes gemacht und kann das nur wärmstens empfehlen. Meteora, das Vikos Tal oder Ioannina sind nur ein paar der Orte, die auf jeden Fall besucht werden sollten. Zwischendurch gibt es dann auch immer wieder atemberaubende Landschaften zu sehen. Auf Peloponnes oder den zahlreichen Inseln gibt es ebenfalls superviele Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Gefühlt kann man in Griechenland in egal welche Himmelsrichtung gehen und wird immer wieder auf faszinierende Orte treffen. Ich habe mir auf jeden Fall vorgenommen, noch einmal vorbeizukommen und noch andere Teile des Landes zu bereisen.

Enjoy Greece!



Figure 1: Deutsche Schule Athen



Figure 2: Schwimmhalle mit 25m Bahn



Figure 3: Cafeteria



Figure 4: Bibliothek der DSA



Figure 5: Meteora



Figure 6: Vikos Valley



Figure 7: Akropolis in Athen



Figure 8: Aussicht aus der Festung von Nafplio